

Auf den **Kern** kommt es an!



Sonnenblumen kennt jeder. Sie werden meist größer als erwachsene Menschen. Aus ihren Samen wird wertvolles Öl gewonnen, weshalb sie auch gern von Vögeln gefressen werden. Und sie sind einfach schön anzusehen. Deshalb gibt es bei Sonnenblumen auch unterschiedliche Nutzungen: als Zierpflanze, als Nutzpflanze – und auch für den Naturschutz: als Teil von Blühstreifen am Feldrand, als Bienenweide oder als Schutzzonen am Gewässerstrand. Speziell diese Nutzungsformen sind ein Beitrag der Landwirtschaft für mehr Ökologie in unserer Kulturlandschaft.

Aber nicht jede Sonnenblume eignet sich für jede Nutzung. Daher werden verschiedene Arten von Sonnenblumen gezüchtet und anschließend vermehrt. Das macht die Firma Saatgut 2000 für die Landwirte. Bei Sorten zum Anbau auf dem Acker geht es um Ertrag und Qualität. Dafür sind beispielsweise hoher Ölgehalt, geringe Krankheitsanfälligkeit und Standfestigkeit wichtig. Aus deinem Garten weißt du, dass man die Sonnenblumen manchmal stützen muss, damit sie nicht umknicken. Das geht auf dem Feld natürlich nicht. Also muss der Stiel besonders stabil sein. Auch ihre Fähigkeit mit

Trockenheit klarzukommen, hat Vorteile. Dafür kommt es nicht so darauf an, ob die Blüten besonders hübsch sind. Bei der Zucht werden nur solche Pflanzen vermehrt, welche die ausgewählten Aufgaben besonders gut erfüllen. Sonnenblumen vom Feld werden für unglaublich viele

Dinge genutzt. Die ölhaltigen Samenkern kannst du essen, weil sie gesund sind: In 100 Gramm stecken mehr Eiweiß als in einem Steak! Auch die Industrie nutzt das Sonnenblumenöl: für Farben, Diesel, Medizin oder zur Lederherstellung. Die Rückstände, die nach dem Pressen des Öls verbleiben, dienen als Viehfutter. Sonnenblumen für die Natur sind anders. In Blühstreifen wachsen andere Sorten gemeinsam mit anderen Pflanzen. Insekten und

Vögel finden hier den ganzen Sommer über Nahrung. In den Stängeln von abgestorbenen Sonnenblumen bauen sogar Wildbienen ihr Nest. Zu groß dürfen sie hier nicht werden, denn dann würden sie andere Pflanzen zu sehr beschatten oder sogar umknicken. Außerdem werden Blühstreifen nicht auf den allerbesten Böden angelegt, so dass die Pflanzen genügsam sein sollen. Auch der Mensch findet das gut: Spaziergänger, die am Feld vorbeikommen, erfreuen sich über die schönen Pflanzen und das vielfältige Leben darin.

Je nach Sorte sehen auch die Sonnenblumenkern unterschiedlich aus.



Sonnenblumen im Blühstreifen

Zwischenfruchtmischung

Sonnenblumenanbau mit Mais



Was ist ölhaltig?

					1			
--	--	--	--	--	---	--	--	--

erntereife Sonnenblumen